Wissenschaft.
Kultur.
Gesellschaft.

Quer denken

Universitäts
.club
Wissen
schafts
verein
Kärnten

Universitätsstraße 65 – 67
9020 Klagenfurt
T +43 (0) 463 2700 8715
E uniclub@aau.at
W www.uniclub.aau.at

Quer denken
Mensch & Natur

Die Wesensentstehung des Menschen im Naturbezug

Wie archaische Muster unser Verhalten beeinflussen

21. November 2012, 18.00 Uhr
Stiftungssaal, Stiftungsgebäude der
Universität Klagenfurt

Eintritt frei

Universitäts
.club
Wissen
schafts
verein
Kärnten

Museumsgasse 2
9020 Klagenfurt
T +43 (0) 463 536 30574
E nwv@naturwissenschaft-ktn.at
W www.naturwissenschaft-ktn.at

kelag

ALPEN-ADRIA
UNIVERSITÄT
KLAGENFURT | WIEN GRAZ

Naturwissenschaftlicher
Verein für Kärnten

www.uniclub.aau.at

„Menschliche Spiritualität entstand offenbar in starkem Natur- und Tierbezug.“

Kurt KOTRSCHAL

Wolf, Hund, Mensch – Biophilie und Wesensentstehung des Menschen

Das typisch menschliche Interesse an Natur und Tieren, das Menschen aller Kulturen zeigen, ist Teil des „philosophischen Moduls“ des menschlichen Gehirns, welches uns im Gegensatz zu allen anderen Tieren Reflexion und Selbstreflexion ermöglicht. Dieses Modul beherbergt auch die menschliche Spiritualität, die offenbar in starkem Natur- und Tierbezug entstand. Darauf deutet der Glaube buchstäblich aller Jäger- und Sammler aller Zeiten an die Beseeltheit der Natur, die gerade in Zusammenhang mit Jagd zu besonderen Tierbeziehungen führte, wie das Prinzip der Totemtiere zeigt.
Wölfe, Raben und andere Tiere spielten über zehntausende von Jahren zentrale Mittlerrollen zur Welt der Geister. Seit vor etwa 80.000 Jahren als der Homo sapiens Afrika verließ, bestand diese ganz besondere Beziehung zu Wölfen, die später in Form der Hunde die Entwicklung aller menschlichen Kulturen begleiteten.

Univ.-Prof. Mag. Dr. Kurt M. Kotrschal, geboren 1953 in Linz, nach Studium der Biologie und Habilitation an der Universität Salzburg Forschungsaufenthalte an den Universitäten Arizona und Colorado, USA. Seit 1990 Leiter der Konrad Lorenz Forschungsstelle für Ethologie in Grünau/Oberösterreich und Professor am Department für Verhaltensbiologie,Fakultät für Lebenswissenschaften, Universität Wien. Forschung an hormonalen, kognitiven und energetischen Aspekten sozialer Organisation und an Mensch-Tierbeziehung. Publiziert auch zu gesellschaftlichen Aspekten von Wissenschaft. Etwa 200 wissenschaftliche Beiträge in Fachzeitschriften, Buchbeiträge und Bücher. Mitbegründer des Wolfsforschungszentrums, Leiter einer Arbeitsgruppe Mensch-Tierbeziehung an der Universität Wien; Präsident des IEMT und des Vereins Schulhund.at.

„Wir haben viele Verhaltensmuster aus der Steinzeit in uns.“

Gerhard SCHWARZ

Die archaischen Muster im Leben des modernen Menschen

Den Homo sapiens gibt es schon lange. Die Kulturentwicklung ist aber sehr kurz. Wir haben daher viele Muster aus der Steinzeit in uns. Diese Verhaltensmuster sind nicht immer für uns sehr praktisch und wir müssen daher oft unseren Verstand zu Hilfe nehmen um gegen die Muster handeln zu können.
Ist es ihnen auch schon passiert, dass sie im fünften Stock eines Aufzugs ausgestiegen sind bloß weil alle aussteigen? Weil sie aber eigentlich in den siebenten Stock wollten, müssen sie daher mithilfe des Verstandes noch einmal auf den Knopf drücken um diesem Solidaritäts–Muster zu einer Gruppe, deren Mitglied sie immerhin bis zum fünften Stock waren, zu entkommen. Die archaischen Verhaltensmuster sind umso stärker, je älter sie sind. Besonders wenn wir emotional engagiert sind, also bei affektiver Aufrüstung (z.B.: blind vor Wut oder vor Freude), fallen wir wieder auf diese archaischen Muster zurück. Wir können heute vier große Revolutionen in der Entwicklung des Menschen feststellen, die es vor der neolithischen Revolution, also vor der Kulturentwicklung gab.

Univ.-Doz. Dr. Gerhard Schwarz, Universitätsdozent für Philosophie (Universität Wien) und Gruppendynamik (Universität Klagenfurt). Arbeitet seit Anfang der 1960er Jahre auf den Gebieten Organisationsentwicklung, Gruppendynamik, Konfliktmanagement, mehrdimensionale Ursachenforschung und Cross-Cultural-Projekte. Er ist Berater renommierter Unternehmen.
Von seinen vielen Veröffentlichungen fanden besonders seine Bücher „Die Religion des Geldes“, „Führen mit Humor“, „Was Jesus wirklich sagte“, „Konfliktmanagement“ und „Die Heilige Ordnung der Männer“ große Beachtung.
Im praktischen Konfliktmanagement ist Schwarz für seine humorvollen Interventionen bekannt. Auch seine Vorträge werden mit Begeisterung aufgenommen.
2001 - 2006 war Schwarz Moderator der Sendung „Philosophicum“ im ORF. Außerdem moderiert und präsentiert er Dokumentationssendungen.